



Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Ein Unternehmen der Landkreise Barnim, Uckermark und der Stadt Eberswalde

Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA)

Der Beruf der/des MFA war von 1965 bis 2005 unter dem Begriff Arzthelfer/in bekannt. Während dieser Zeit wurde die Ausbildung von zwei auf drei Jahre verlängert. In der DDR gab es auch die Bezeichnungen Sprechstundenhelfer/in oder Sprechstundenschwester.

Der Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten erfordert ein breites Kompetenzspektrum der Auszubildenden, da die Tätigkeit sehr komplex ist. Neben medizinischen Fachwissen und der Kenntnis bestimmter Rechtsvorschriften müssen MFAs viele so genannte Softskills besitzen. Der tägliche Umgang mit Menschen verlangt ein freundliches Auftreten, gute Fähigkeiten in Empathie und zwischenmenschlicher Kommunikation sowie die Fähigkeit, in Schwierigen Situationen nicht die Nerven zu verlieren.

Da Medizinische Fachangestellte den Schriftverkehr mit Patienten und Institutionen übernehmen, müssen sie über eine gute Ausdrucksweise verfügen.

MFAs haben vielseitige Möglichkeiten eine Anstellung zu finden oder sich weiterzubilden bzw. zu spezialisieren. Einige Jobalternativen, bei denen eventuell eine verkürzte Zusatzausbildung notwendig ist, sind: Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Tiermedizinische/r Fachangestellte/r, Operationstechnische/r Fachangestellte/r, Operationstechnische/r Assistent, Altenpflegehelfer/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Fachangestellte/r für Bürokommunikation, Bürokaufmann/-frau.

Wer Interesse an einer Spezialisierung hat, kann dies zum Beispiel als Arztsekretär/in, Praxismanager/in, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Sekretär/in im Gesundheitswesen oder Verwaltungsangestellte/r im Gesundheitswesen.



Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Ein Unternehmen der Landkreise Barnim, Uckermark und der Stadt Eberswalde

Das Organisationstalent mit Mitgefühl – der/die Medizinische Fachangestellte (MFA)

Für den Patienten ist ein offener und freundlicher Umgang von der ersten Begegnung an in der Arztpraxis wichtig. Er hat Schmerzen und erwartet Mitgefühl und Verständnis für seine Situation.

Medizinische Fachangestellte sind die Personen, die ihm dieses wichtige Gefühl vermitteln und auf seine Bedürfnisse eingehen können. Es ist ein in vielerlei Hinsicht anspruchsvoller Beruf, denn der Umgang mit Menschen ist nicht immer einfach. Darüber hinaus müssen medizinische Fachangestellte den reibungslosen Ablauf in der Praxis organisieren, medizinisches und rechtliches Fachwissen kennen sowie in schwierigen und stressigen Situationen die Nerven behalten.

Der Beruf der/des MFA war von 1965 bis 2005 unter dem Begriff Arzthelfer/in bekannt. Während dieser Zeit wurde die Ausbildung von zwei auf drei Jahre verlängert. In der DDR gab es auch die Bezeichnungen Sprechstundenhelfer/in oder Sprechstundenschwester.

Als MFA hast du vielseitige Möglichkeiten eine Anstellung zu finden, dich weiterzubilden bzw. zu spezialisieren. Einige Jobalternativen, bei denen eventuell eine verkürzte Zusatzausbildung notwendig ist, sind: Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Tiermedizinische/r Fachangestellte/r, Operationstechnische/r Fachangestellte/r, Operationstechnische/r Assistent, Altenpflegehelfer/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Fachangestellte/r für Bürokommunikation, Bürokaufmann/-frau.

Wer Interesse an einer Spezialisierung hat, kann dies zum Beispiel als Arztsekretär/in, Praxismanager/in, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Sekretär/in im Gesundheitswesen oder Verwaltungsangestellte/r im Gesundheitswesen.